

## BoycottAgent Success Story

### Clariant rüstet zum Kampf gegen den Terror

Die Bekämpfung des Terrorismus hat durch die politischen Entwicklungen der letzten Jahre eine herausragende Bedeutung erlangt. Als Reaktion auf die Anschläge vom 11. September 2001 hat der Rat der Europäischen Union auf der Grundlage der 2002 verabschiedeten UN Resolution 1390/2002 diverse gesetzliche Maßnahmen erlassen.

Verordnungen wie die (EG) Nr. 881/2002 untersagen jedwede Art von Geschäftsbeziehung mit in dieser Verordnung aufgeführten Personen, Gruppen und Organisationen, die mit dem internationalen Terrorismus in Verbindung gebracht werden. Auf Basis dieser Rechtsgrundlage dürfen den sanktionierten Parteien weder direkt noch indirekt Gelder und wirtschaftliche Ressourcen, zum Beispiel Güter, zur Verfügung gestellt werden. Betroffen sind dabei nicht nur Lieferungen innerhalb der EU und in Drittländer, sondern auch Inlandsgeschäfte.

Verstößt ein Unternehmen gegen diese Verordnungen, hat dies strafrechtliche Folgen bis hin zum Entzug von Ausfuhrlizenzen und der Inhaftierung von Ausfuhrverantwortlichen. Auch ein damit einhergehender Imageverlust kann für ein international agierendes Unternehmen verheerende Auswirkungen auf die weiteren Geschäftsentwicklungen haben.

Diese völlig neue Dimension der europäischen Ausfuhrkontrolle greift dabei tief in die Geschäftsprozesse der Unternehmen ein. Die Handels-, Finanz- und Zahlungsrestriktionen betreffen die unterschiedlichsten Geschäftsbereiche eines Unternehmens, wie z.B. Vertrieb, Finanzen, Einkauf, oder auch dessen Mitarbeiter.

In Europa hat Clariant, ein weltweit führendes Unternehmen der Spezialitätenchemie, jeden Monat ein Volumen von ca. 156.000 Belegen, die zu überwachen sind. Dazu zählen u. a. Kundenaufträge, Rechnungen und Lieferungen. Hinzu kommen weltweit noch einmal ca. 240.000 Kundenadressen. Das führt zu einem deutlichen Anstieg des Prüfaufwands, höheren Durchlaufzeiten und damit verbundenen Kos-

ten. Ohne automatisierte Prüfmöglichkeiten ist solch ein Belegvolumen kaum noch manuell, geschweige denn fehlerfrei zu bewältigen.



Das Clariant-Projektteam hat deshalb mit Hilfe seines Beratungs- und Implementierungspartners der BilutionS GmbH eine Lösung auf Basis von SAP™ eingeführt und zum 01. März 2004 für deutsche Gesellschaften produktiv gesetzt.

In einem dreimonatigen Projekt, in dem durchschnittlich zwei Mitarbeiter des Core-Competence-Centers SAP der Clariant als auch der Leiter der

Exportkontrolle beteiligt waren, wurde der BoycottAgent eingeführt, weiterentwickelt, den Bedürfnissen und Anforderungen von Clariant angepasst und ausführlich getestet. Um erste Erfahrungen mit den flexibel einstellbaren Suchmustern zu sammeln, hat sich die Projektleitung entschieden, zunächst mit der sog. Offline-Prüfung des BoycottAgent produktiv zu gehen. In der Offline-Prüfung werden in periodischen Abständen die Kunden- und Lieferantenstammdaten im Hintergrundbetrieb vom Agent gescannt und verdächtige Adressen in eine Ausgabedatei umgeleitet. Diese "Treffer" werden anschließend von der Exportkontrolle der Clariant geprüft und bewertet, ggf. verworfen bzw. weitere Schritte eingeleitet, um das Geschäft mit den als Terroristen identifizierten "Partnern" zu unterbinden. Für die Handhabung der neuen verdächtigen Adressen hat sich die Positivliste des BilutionS BoycottAgent hervorragend bewährt. Sie ermöglicht der Exportkontrolle, einen als zunächst verdächtig identifizierten, jedoch nach eingehender Prüfung als unbedenklich eingestuften Geschäftspartner in der nächsten Offline-Prüfung zu ignorieren. Eine äußerst willkommene Arbeitserleichterung, wenn es darum geht, erneut einen Satz verdächtiger Adressen des BoycottAgent zu überprüfen. Selbstverständlich wird auch diese Positivliste regelmäßig gegen neue Sanktionslisten abgeglichen.

Dank einer gelungenen Benutzerergonomie können selbst ungeübte SAP Anwender in kürzester Zeit die wichtigsten Endanwender-Transaktionen, wie die Offline-Prüfung, das Laden der Sanktionslisten und die Einstellung der Suchkriterien in eigener Regie handhaben. Ein einmaliger Schulungsaufwand von weniger als einem halben Tag reichte dazu aus.

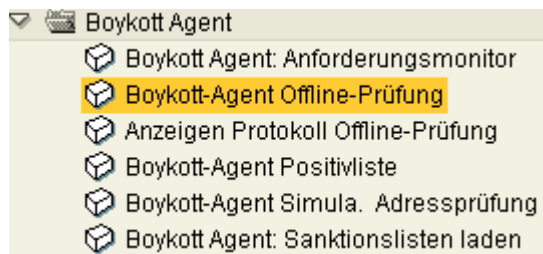


Abbildung 1: Das Bereichsmenü erlaubt dem Endanwender den schnellen und bequemen Zugriff auf die wichtigsten Transaktionen des BoycottAgent.

Was sind die nächsten geplanten Schritte? - Nach ausführlichem Sammeln von Erfahrungen mit der Offline-Prüfung, plant die Clariant in der nächsten Phase die sog. Online-Prüfung zu aktivieren. Die Online-Prüfung ist ein Prüfverfahren, bei dem der Anwender sofort beim Anlegen oder Ändern von Stammdaten, Verkaufsbelegen oder CPD-Belegen gewarnt wird, wenn der betroffene Geschäftspartner verdächtig ist.

Neben der reinen funktionellen Weiterentwicklung des BoycottAgents, wird nun bei Clariant auch darüber nachgedacht, das Tool europaweit zu betreiben. Auch die Clariant Niederlassungen in den USA habe schon äußerst reges Interesse am BoycottAgent bekundet.

Der Nutzen für Clariant liegt klar auf der Hand. So versetzt der BoycottAgent Clariant frühzeitig in die Lage, Geschäftstätigkeiten mit zweifelhaften Personen oder Organisationen zu verhindern. Eine notwendige manuelle Abarbeitung der durch immer umfangreichere und immer weitere Sanktionslisten entstehenden Prüfaufwendungen verursacht den Anstieg der Durchlaufzeiten und Kosten von Geschäftsprozessen. Durch die automatischen Prüfungen des BoycottAgents können die Durchlaufzeiten und Kosten drastisch reduziert und somit ein schneller ROI erzielt werden. Durch den Nachweis von präventiven Maßnahmen zur Verhinderung von unerlaubten Geschäften können Haftungs- und Strafbarkeitsrisiken ausgeschlossen werden. Ein drohender Imageverlust des Unternehmens bei einer, wenn auch nur aus Unkenntnis heraus entstandenen Zusammenarbeit mit terroristischen Personen oder Organisationen, wird vermieden.

BilutionS GmbH  
Bürgermeister-Neff-Str. 4  
68519 Viernheim  
[info@bilutions.biz](mailto:info@bilutions.biz)

